

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1811

4.3.1811 (Nr. 63)

Großherzoglich Badische Staatszeitung.

Nro. 63.

Montag, den 4. März

1811.

Rheinische Bundes = Staaten.

Ein an die Landstände ergangenes königl. sächsisches Dekret bestimmt die auf die Befestigung von Torgau zu verwendenden Kosten auf 3 Millionen.

Der Hr. Baron Bacher, kaiserl. franzöf. Geschäftsträger bei dem Rheinbunde zu Frankfurt, ist kürzlich durch Düsseldorf gekommen, um sich nach Dülmen zu begeben.

Am 1. d. ist der kaiserl. östreichische Kabinet = Kurier Laforet durch Kehl nach Paris passirt, wohin er, dem Vernehmen nach, ein kostbares Kindbett-Geschenk für Ihre Maj. die Kaiserin überbringt.

Großbritannien.

Rede bei Eröffnung der Session des Parlaments am 12. Februar, im Namen des Prinzen-Regenten, von dem Lord-Kanzler abgelesen (nebst den Anmerkungen des franz. Moniteur, s. das gestrige Blatt): „Milords und meine Herrn, in Vollziehung der Kommission, welche eben vor ihnen abgelesen worden ist, haben Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent uns befohlen, ihnen auf die bestimmteste Art zu erkennen zu geben, wie sehr Sie nicht allein gemeinschaftlich mit allen treuen Unterthanen Sr. Majestät, sondern auch mit persönlichem und kindlichem Schmerze, das große National-Unglück beklagen, wodurch es nöthig geworden ist, Sr. königl. Hoheit die Pflicht aufzuerlegen, im Namen Sr. Maj. die königl. Gewalt dieses Königreichs auszuüben. Indem wir ihnen erklären, wie sehr Sr. königl. Hoheit von der Größe der Schwierigkeiten, welche das Ihnen anvertraute wichtige Amt begleiten, überzeugt sind, versichern wir sie zugleich auf Befehl Sr. königl. Hoh., daß Sie mit vollem Vertrauen von der Weisheit und dem Eifer des Parlaments, so wie von der Anhänglichkeit eines treuen und ergebenen Volks erwarten, in der Erfüllung Ihres schweren Berufs unterstützt zu werden. Se. königl. Hoh. werden Ihrer Seite alles aufbieten, um die Gewalt, womit sie bekleidet sind, für das Wohl und die Sicherheit der Staaten Sr. Maj. anzuwenden. Wir sind beauftragt, Ihnen anzukündigen, daß es Sr. k. Hoh. zur großen Zufriedenheit gereicht, sich in Stand gesetzt zu befinden, ihnen zu sagen, daß der letzte Feldzug der Land- und Seemacht Sr. Maj. neue Gelegenheiten dar-gebothen hat, ihre Tapferkeit und kriegerische Geschicklichkeit an Tag zu legen. Die Inseln Bourbon und Am-

boina haben die Zahl der Kolonien des Feindes aufs neue vermindert (1). Der Angriff gegen Sizilien, welcher der

(1) Die Ueberlegenheit der engl. Marine setzte sie natürlich in Stand, sich nach Gutbefinden aller kleinen Kolonien Frankreichs zu bemächtigen. Martinique, Guadeloupe, die Vereinigungs-Insel (Bourbon, Bonaparte), Isle de France mußten Flotten anheimfallen, welche Meister zur See waren. Ihre Besatzungen könnten höchstens 2000 Mann stark seyn. Zahlreicher würden sie nicht haben subsistiren können. Es war augensällig, daß 2000 Mann, in einer Entfernung von 1000 Meilen von ihrem Vaterlande, nicht würden widerstehen können, sobald sie der Gegenstand wiederholter Angriffe von 12,000 Mann werden würden. Ist aber die Eroberung dieser Inseln unter den jetzigen Umständen ein Unglück für Frankreich? Diese Kolonien litten durch ihren Blockadestand. Die Bande, welche die Kolonisten an das Mutterland fesseln, werden sich enger schlingen, und ihr Stolz wird unter der Herrschaft eines Feindes, der diejenigen, die unter seine Gewalt fallen, nur zu demüthigen weiß, einen höhern Schwung nehmen. Die Einwohner von Kanada sind, obgleich seit 100 Jahren von Frankreich getrennt, noch eben so französisch, als die Bewohner der Ufer der Loire. Bei der jetzigen Lage der Dinge trugen Martinique, Guadeloupe, die Vereinigungs-Insel, Isle de France, dem Mutterlande nichts ein, und kosteten es über 20 Mill. jährlich. Mit 20 Mill. kann man in einem Jahre 10 Schiffe, und also in 5 bis 6 Jahren, als wie lange der jetzige Krieg noch dauern kann, 50 Linienschiffe bauen. Der Kaffee, der Zucker, die Baumwolle, welche diese Kolonien hervorbringen, stehen zu London zu so niedrigen Preisen, daß ihr Handelswerth nicht die Transportkosten nach Europa deckt. Es ist sehr zweifelhaft, ob diese Inseln für die Kosten der Verwaltung und der Truppen, welche die engl. Regierung daselbst zu unterhalten genöthigt seyn wird, hinreichen werden. Je mehr England seine Militärmacht zerstreut, auf je mehreren Punkten wird es verwundbar. Die von den Engländern besetzten Kolonien werden an das Mutterland zurückfallen, entweder beim Frieden, oder wenn das Reich 120 Linienschiffe und 200 Fregatten und leichte Linienschiffe haben wird. Dieser Zeitpunkt, der berechnet ist, ist nicht mehr sehr fern von uns. Die Möglichkeit einer so bedeutenden Schiffsmacht ist das Resultat der Lage, worin sich das Reich befindet. Alles Holz Istriens, Ita-

Welt mit pralischer Boreiligkeit, als ob er nicht mißlingen könnte, angekündigt worden war (2), ist durch die Anstrengungen und die Tapferkeit der Land- und Seemacht Sr. Maj. zurückgeschlagen worden (3). Die weisen Anordnungen, welche von den Offizieren, die auf dieser Station kommandirten, getroffen wurden, sind auf eine nützliche Weise durch den lebhaften Eifer, welchen die Einwohner von Sizilien während dieses Kampfs an Tag legten, und durch die Mitwirkung der Schiffsmacht, welche Se. Sizil. Majestät diesem Endzwecke widmete, unterstützt worden (4).

- liens, Frankreichs, Deutschlands, kommt auf Flüssen an, deren Mündungen wir besitzen. Das adriatische Meer, die Zuidersee, die Schelde, die Rbeden von Brest und von Toulon, die Fahrt an den unermesslichen Küsten des Reichs, dienen uns zur Bildung der Matrosen, und liefern uns die Mittel, alle Schiffe zu bemannen, die wir bauen können.
- (2) Diese Stelle scheint aus einer Feder zu fließen, die mehr an die gewagte Sprache der Pamphlete, als an die Abfassung offizieller Reden einer Regierung gewohnt ist. Um Sizilien einzunehmen, hätte man vom festen Lande 30,000 Mann detaschiren müssen, und man hat dieses im J. 1810 nicht für dienlich gehalten. Auch hat keine Handlung angekündigt, daß man damals die Absicht hatte, Sizilien zu erobern. Der König von Neapel vereinigte zu Reggio, ohngeachtet der Anstrengungen der Engländer, 600 Flottillen-Schiffe, die alle mit neapolitanischen Matrosen bemant waren. Er hielt 12,000 Engländer im Schach; er nöthigte England, die Truppen, welche Korfu bedrohten, zurückzurufen. Täglich stieg er in Sizilien ans Land, täglich lieferte die Flottille Gefechte, worin sie stets siegreich war. Die Eroberung von Sizilien wird statt haben, so bald man will. Ist es denn aber ein so kleiner Vortheil, die Engländer zu nöthigen, in einer so großen Entfernung von England u. Irland 12,000 Mann zu halten? Es erfolgt dreierlei daraus: Zerstreung der engl. Militär-Macht, eine verderbl. Operation für ihre Finanzen, endlich ein sehr erspriesslicher moralischer Einfluß auf die Gemüther der Sizilianer. Das Schauspiel keiserlicher, grober und stets betrunkenen Soldaten, und jenes brittischen stolzen Ernstes, der so beleidigend für alle Nationen ist, hat alle Klassen in Sizilien empört.
- (3) Zurückgeschlagen! Der Verfasser mag uns belehren, wie man eine Expedition, die nie unternommen worden ist, zurückschlagen kann.
- (4) Das englische Volk ist besser unterrichtet, als seine Regierung. Die ganze Welt weiß zu London, daß die Sizilianer sehr weit davon entfernt waren, lebhaften Eifer zu zeigen, und daß sie die Engländer hassen; der Hof selbst verbirgt nicht seinen Widerwillen gegen sie; man mußte aber von der Mitwirkung der Schiffsmacht Sr. Sizil. Maj. sprechen, um glauben zu machen, daß der König von Neapel bloß deswegen in den Flottillen-Gefechten Vortheile davon getragen hat, weil die engl. Macht nicht bloß aus Engländern, sondern auch aus Sizilianern bestand. Diese Affectation, der Schiffsmacht Siziliens zu erwähnen, kann keinen andern Beweggrund haben.

In Portugal und zu Cadix, deren Vertheidigung der Hauptgegenstand der Anstrengungen Sr. Maj. während des letzten Feldzugs ausmachten (5), sind die Absichten des Feindes vereitelt worden (6) bis jezo (7). (D.F.f.)

- (5) Es ist ein Jahr, als die engl. Regierung nichts weniger, als die Franzosen aus Madrid jagen, und über die Pyrenäen zurückwerfen wollte; jezo ist es Portugal und Cadix, deren Vertheidigung der Hauptgegenstand ihrer Anstrengungen ausmacht. Wir schmeicheln uns, daß in der Rede, die im J. 1812 gehalten werden wird, Sr. Maj. gleichfalls in dem Hauptgegenstand Ihrer Anstrengungen glücklich gewesen seyn werden, weil alsdann der Hauptgegenstand Ihrer Anstrengungen nicht mehr die Vertheidigung von Portugal und Cadix, sondern die von Gibraltar seyn wird.
- (6) Die Absichten des Feindes, sagt ihr, sind in Portugal vereitelt worden. Wenn ein Feind eine Landung vor Edinburg gemacht, wenn er, nach der Eroberung Schottlands, Northumberlands ic., 14 Tage lang eure Arme vor sich her getrieben, wenn ihr, mit Klugheit euch zurückziehend, die Brandfackel in einer, das Mordeisen in der andern Hand, eure Felder verwüthet, euren Viehstand, eure Scheunen, eure Gärten, eure Schloßer zerstört hättet, wenn ihr die Höhen vor London, an das Meer und an die Themse sich anlehnd, erreicht, dort eine unangreifbare, durch 1500 Kanonen von schwerem Kaliber, durch die 36, 24 und 18 Pfundner eurer Schiffe und Arsenale gedeckte, und auf ihren Flanken gegen jede Umgehung und Abschneidung von dem Meere gesicherte Stellung genommen hättet, würdet ihr euch dann auch rühmen, England vertheidigt zu haben? Die Einwohner der Grafschaften Esser, Middlesex ic. würden euch sagen, daß ein Land durch Feuer und Schwerdt verwüthet, es nicht vertheidigen heißt, daß London nicht die Gränze für eine aus Schottland kommende Arme ist, daß eine Stellung 80 Stunden von der Gränze nehmen, und dem Feind dreiviertel des Landes überlassen, keine Vertheidigungs-Maasregel, und kein Beweis von Macht ist. So habt ihr inzwischen Portugal vertheidigt. Ihr habt Almeida, Ciudad-Rodrigo, Olivenza, Badajoz und Campo-Major ihrem Schicksale Preis gegeben, und habt beinahe 25000 Mann von der Arme eurer Allirten gefangen nehmen lassen; ihr habt das Land zwischen dem Minho, Duero und Mondragone, zwischen Beira und dem Tajo, in feindliche Gewalt fallen lassen; ihr habt es zu einer Wüste gemacht, und ihr dürft sagen, daß der Hauptzweck der Anstrengungen Sr. Maj., die Vertheidigung Portugals, erreicht, und die Absichten des Feindes vereitelt worden seyen. Der Himmel gebe, daß Wellington einstens eben so England vertheidige!
- (7) Bis jezo. Dieses Wort ist bemerkenswerth. Ihr rühmt euch also, dreiviertel von Portugal Preis gegeben, das Land, dessen Beschützer ihr euch nanntet, und das ihr als das eurige ansah, verwüthet zu haben, und ihr seyd nicht sicher, euch im Besitze desselben zu erhalten, Ihr sagt, bis jezo; dies ist ein Geständniß, das die

Evidenz der Thatfachen dem englischen Ministerium ent-
reißet. Was uns betrifft, so wollen wir euch geradezu
sagen, daß wir wünschen, daß dieses, bis jetzt, recht
lange dauern möge; daß wenn der Tag, wo eure Armee
sich einschiffen wird, ein Freudentag seyn soll, er es nur
für das englische Volk ist; daß die Vortheile des gegen-
wärtigen Kampfs um so größer für uns seyn werden, je
größer euer Spieleinsatz seyn wird. Er muß heftig seyn, um
entscheidend zu werden, er muß lang dauern, um alle seine
Resultate hervorzubringen. Eine Armee von 60,000 Eng-
ländern, auf den Höhen vor Lissabon gelagert, genöthigt,
von London alles bis zum Stroh, das sie bedarf, zu bezie-
hen; England genöthigt, an dem Ausflusse des Tajo
ununterbrochen 600 Transportschiffe und 20,000 Seeleute
zu unterhalten, genöthigt, nicht nur 80,000 Soldaten oder
Matrosen, sondern auch noch 400,000 Menschen, Weiber
und Kinder, die nach Lissabon sich geflüchtet haben, und
auf einem Punkte dort concentrirt sind, zu ernähren,
genöthigt endlich, alle diese Ausgaben mit einem Kours-
Verlust von 33 pCt. zu bestreiten, dies ist wohl der größte
Vortheil, der aus dem gegenwärtigen Kampfe für Frank-
reich hervorgehen kann; er vollendet das Kontinentalsystem,
das einerseits durch die Beschränkung eures Handels eure
Einnahme vermindert, und auf der andern Seite eure
Ausgaben vermehrt, indem es euch in den Fall setzt, Trup-
pen in Sizilien und Lissabon haben zu müssen. Inzwi-
schen lebt die französis. Armee, ihrem Grundgesetze nach,
von dem Lande, auf welchem sie Krieg führt, und kostet
uns blos den Sold, den Frankreich allenthalben zu be-
zahlen haben würde. Wenn endlich Massena, nachdem
er seine Verstärkungen und sein Belagerungsgeschütz er-
halten, gegen euch marschieren will, oder wenn ihr selbst,
ermüdet durch diesen verderblichen Kampf, gegen ihn mar-
schieret, was wird dann geschehen? Seyd ihr siegreich,
so seyd ihr es ohne Folgen, denn kaum werdet ihr zwei
Märsche gemacht haben, und ihr werdet auf neue Armeen
stoßen. Werdet ihr besiegt, so seyd ihr verloren. 60,000
Mann sind für England, was für Frankreich 500,000
sind. Beide Länder verhalten sich in ihrer Bevölkerung
wie 1 zu 3; das nämliche Verhältniß tritt für den uner-
messlichen Raum ein, worauf ihr Truppen zu haben ge-
nöthigt seyd, und die Proportio ist also im Grunde wie
1 zu 9. Wir kennen die Absichten des Kabinetts der Tuil-
lerien nicht; aber wir wünschen recht sehr, daß der Fürst
v. Eßling, statt euch anzugreifen, manövriren, und so einige
Jahre euch beschäftigen möge. Der Erfolg wäre, für euch,
ohngefähr 100 Mill. Schulden mehr, u. für uns die Gewiß-
heit einer vollständigen Unterwerfung der Halbinsel. Wo
von einem Lande von solcher Ausdehnung die Rede ist,
was wollen da einige Jahre sagen? Alle Nationen, die unter
fremde Bothmäßigkeit gebracht worden sind, haben sich meh-
rere Jahre lang vertheidigt. Ihr allein habt das in der
Geschichte unerhörte Beispiel einer Nation dargeboten, die
in einer einzigen Schlacht besiegt, und den Normännern, eu-
ren Besiegern, dergestalt unterworfen wurde, daß ihr eure
Gesetze, eure Gebräuche, kurz alles durch einen einzigen
Sieg verlorht.

D e s t r e i c h.

Der Wiener Kurs auf Augsburg wurde am 23. Febr.
zu 837 Ufo notirt.

Der ungarische Landtag, welcher mit Anfang März
eröffnet werden sollte, ist um einen Monat weiter hinaus
verschoben worden.

Die Aufhebung des im Jahr 1809 im Königreiche
Württemberg auf Güter östreichischer Vasallen gelegten
Sequester scheint dort noch Anstände zu finden, da die zu
Wien wohnenden Eigenthümer dieser Güter bis jetzt in
deren Genuß noch nicht wieder eingesetzt worden sind, und
auch hier mit der Aufhebung der dagegen gebrauchten Re-
pressalien noch nicht vorgegangen wird.

Zu Ulmütz hielten am 20. Jänner die evangelischen
Glaubensgenossen, sowohl vom Zivil- als dem Militär-
stande, zum erstenmale in dieser Stadt Gottesdienst. In
Ermangelung eines andern Lokals wurde der Zeichnungs-
Saal in der Artillerie-Kaserne dazu verwendet.

Ueber die bereits erwähnte Mordentdeckung des berühm-
ten Vega enthalten öffentl. Nachrichten aus Wien nun fol-
gende nähere Angaben: „Es sind nun beiläufig 7 Jahre,
daß der berühmte Mathematiker, Obristlieut. Vega hier in
der Donau todt gefunden wurde. Ueber die Art dieses
für seine Freunde sowohl, als für die Literatur gleich groß-
en Verlustes schwebte damals ein undurchdringliches Dun-
kel. Viele glaubten, er habe sich selbst erfaßt. Nun ist
endlich, nachdem schon vor Jahren alle weitere Untersu-
chung hierüber aufgehört hatte, der Mörder des unglückli-
chen Mannes durch einen Zufall entdeckt worden. Im letzten
Kriege logirte ein östreichis. Artillerist bei einem Müller bei
Nussdorf (vor den Thüren der Stadt). Der Artillerist wünschte
für den Augenblick einen Zirkel zu haben; der Müller auf-
serte, daß er einen besitze und brachte ihn sogleich herbei.
Da der Artillerist diesen wegen seiner Feinheit sehr lobte,
so machte ihm der Müller ein Geschenk damit. Ein Of-
fizier, welchem der Artillerist nun vor Kurzem diesen Pro-
portional-Zirkel zeigte, erkannte denselben sogleich für ein
ehemaliges Eigenthum Vega's, da dessen Namen darin
gegraben war. Der Müller wurde hierauf sofort in Un-
tersuchung genommen, und er gestand bald, daß er der
Mörder Vega's gewesen sey. Es hatte nemlich dieser
Müller zu jener Zeit einen Schimmel besessen, welchen
Vega gern zu haben wünschte, da er einen völlig ähnlichen
besaß. Er hatte deswegen dem Müller schon mehrere an-
nehmliche Preise angeboten, die dieser aber ausschlag, weil
er sein Pferd nicht verkaufen wollte. Einmal kam Vega
nun wieder zu ihm, suchte ihn aufs neue zum Verkaufe
zu bewegen, und hielt ihm eine mit blanken Dukaten stro-
zende Börse vor. Das Gold blendete den Müller, er
schien zu dem Verkaufe willig, führte den Obristlieutenant
in die Nähe des Stalls über einen Steg, und hier schlug
er ihm, der voraus gieng, mit einem Prügel in den Nak-
ken, daß er zu Boden stürzte. Er nahm ihm sein Geld,
Uhr, und sein mathemat. Portefeuille, und warf den
Leichnam in die Donau.“

P r e u s s e n.

Am 18. Febr. starb zu Breslau Hr. Ludwig Anton Graf von Hoym, geheimer Finanzrath und Präsident der im Jahr 1807 aufgelösten sächsischen Kriegs- und Domainenkammer, an einer Brustwassersucht, in einem Alter von 61 Jahren.

Der bisherige zweite Stadtgerichts-Direktor, Regierungs-rath v. Schlechtendahl, ist an Hrn. Bruners Stelle Polizei-Präsident der Residenz geworden. Der Chef des allgemeinen Polizei-Departements, Staatsrath Sack, empfahl ihn unterm 14. Febr. durch eine eigene Publikation dem Vertrauen der Einwohner.

Öffentliche Nachrichten aus Troppau vom 15. Febr. melden: „In einigen, der hiesigen Gränze nahe gelegenen Dörfern von Preussisch-Schlesien, sind einige Unruhen unter den Bauern ausgebrochen, welche in einer falschen Auslegung der vor einiger Zeit ertlassenen königl. Edikte, über die Aufhebung der Leibeigenschaft, ihren Grund haben. Es ist nicht zu zweifeln, daß die von Seite der Lokalbehörden ergriffenen Maasregeln diese Unruhen in ihrem Keime ersticken werden.“

K a s t a d t. [Bekanntmachung.] Auf die, bisher in Bikesheim gehaltene Jahr- und Viehmärkte, wurden größten Theils nur Pferde zum Verkauf gebracht; da nun aber schon einigemal starke Nachfrage nach Hornvieh geschah, so wünschte die Gemeinde Durmersheim, daß in Zukunft mehr Hornvieh, nämlich: Ochsen und Kühe zum Verlaufe dahin geführt würden; daher wird für denjenigen, der auf

den nächsten, am 26. März in Bikesheim abzuhaltenden Jahrmart die fetteste Paar Ochsen zum Verlaufe bringt, eine Prämie von 5 fl. 30 kr., und für denjenigen, der den ersten Kauf an Hornvieh schließt von 2 fl. 45 kr. ausgesetzt, und aus der Durmersheimer Gemeindestaffe bezahlt werden. Kastadt, den 28. Febr. 1811.

Großherzoglich Htes Landamt.

Schafheitlin.

Schwekingen. [Vorladung.] Die vor 20 Jahren nach Amerika gezogene, jetzt 38 Jahre alte Elisabetha Bertschin von Reilingen, wird auf Ansehen ihrer Geschwistern aufgefordert, binnen 9 Monaten ihr unter verwandtschaftlicher Verwaltung stehendes Vermögen, von beläufig 300 fl. in Empfang zu nehmen, widrigenfalls solches ihren Geschwistern gegen Kaution übergeben werden wird. Schwekingen, den 25. Febr. 1811.

Großherzoglich Badisches Amt.
Iststein.

Billig.

Lörrach. [Vorladung.] Alle diejenige, welche an den Bürger, Johannes Brugger von Inzlingen, Forderung zu machen haben, sollen solche bei Vermeidung, allen andern Glaubigern bei Vertheilung der vorhandenen Vermögensmasse nachgesetzt zu werden, auf Freitag den 15. März d. J. bey der Kommission im Adlerwirthshaus zu Inzlingen unfehlbar eingeben, und zugleich die nöthigen Beweise mitbringen. Lörrach, den 13. Febr. 1811.

Großherzogliches Bezirksamt.
Deimling.

Auszüge aus den Carlsruher Witterungs-Beobachtungen.

F e b r u a r.		Sonntag 24.	Montag 25.	Dienstag 26.	Mittwoch 27.	Donnerst. 28.	Freitag 1.	Samstag 2.
Barometer	Morgens.	27. 6. 0.	27. 6. $\frac{1}{10}$.	27. 7. $\frac{5}{10}$.	27. 7. $\frac{9}{10}$.	28. 0. $\frac{3}{10}$.	27. 7. $\frac{5}{10}$.	27. 11. $\frac{3}{10}$.
	Mittags.	5. 0.	6. $\frac{5}{10}$.	6. $\frac{9}{10}$.	8. $\frac{1}{10}$.	27. 11. $\frac{5}{10}$.	8. $\frac{2}{10}$.	28. 0. 0.
	Abends.	4. $\frac{8}{10}$.	7. $\frac{1}{10}$.	6. $\frac{9}{10}$.	10. $\frac{1}{10}$.	9. $\frac{6}{10}$.	9. $\frac{8}{10}$.	0. $\frac{1}{10}$.
Thermometer.	Morgens.	1. $\frac{1}{10}$.	4. 0.	2. $\frac{5}{10}$.	5. $\frac{2}{10}$.	4. $\frac{6}{10}$.	9. 0.	4. $\frac{7}{10}$.
	Mittags.	8. $\frac{5}{10}$.	7. $\frac{5}{10}$.	5. $\frac{2}{10}$.	9. $\frac{1}{10}$.	8. $\frac{5}{10}$.	6. $\frac{8}{10}$.	6. $\frac{1}{10}$.
	Abends.	3. 0.	3. 0.	7. $\frac{7}{10}$.	5. 0.	7. $\frac{5}{10}$.	4. $\frac{8}{10}$.	6. 0.
Hygromet.	Morgens.	76	73	70	81	74	65	72
	Mittags.	55	60	75	72	60	75	64
	Abends.	48	65	76	68	64	76	72
Wind.	Morgens.	SW.	SW.	S.	SW.	SW.	SW.	SW.
	Mittags.	SW.	S.	S.	W.	S.	SW.	SW.
	Abends.	SW.	SW.	SW.	SW.	SW.	SW.	SW.
Witterung überhaupt.	Morgens.	etwas heiter	wenig heiter	dünstig	veränderlich	Reg., veränd.	trüb	etwas heiter
	Mittags.	zieml. heiter	wenig heiter	regnerisch	etwas heiter	Sonnen-luke	regnerisch	trüb
	Abends.	heiter	heiter	veränderlich	veränderlich	regnerisch	veränderlich	trüb